

11.00 **Politische Parteien und Tschernobyl: Wandel oder Kontinuität umweltpolitischer Positionen**

Streit um die Zukunft: Der umweltpolitische Diskurs in der deutschen Sozialdemokratie
Jan-Eric Hansen

Atomausstieg als Markenkern. Die Grünen und Tschernobyl
Christoph Becker-Schaum

Moderation: Marianne Zepp
Kommentar: Frank Bösch

12.30 Mittagessen

13.30 **Jenseits der Reaktoren: Tschernobyl und die Energiewende**

The Critique of Nuclear Power and the Search for Alternatives in Denmark
Jan-Henrik Meyer

Between Apokalypses: Chernobyl, Global Warming, and the Beginnings of Germany's Energiewende
Stephen Milder

The German Energiewende' and Re-assessing the Importance of the Chernobyl Nuclear Accident
Miina Kaarkoski

Moderation: Eleonora Rohland
Kommentar: Ute Hasenöhr

15.30 Abschlussrunde:
What have we learnt and where to go?

Information

Zeit und Ort

Freitag, 2. Dezember 2016, 08.30 Uhr – 18.00 Uhr
Samstag, 3. Dezember 2016, 09.00 Uhr – 16.30 Uhr
Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Verkehrsverbindungen

Bus 147 Station Deutsches Theater (♣, Fußweg 150 m)
S-Bahn S1, 2, 25, 5, 7, 75, 9 Bahnhof Friedrichstraße
(Ausgang Albrechtstr. ist nicht barrierefrei, Fußweg 250 m,
♣ = Ausgang Friedrichstr., Fußweg 750 m oder Bus 147)
U-Bahn U6 Bahnhof Oranienburger Tor (♣, Fußweg 500 m)
Tram M1, M6, 12 U-Bhf. Oranienburger Tor (♣, Fußweg ca. 550 m)
ab DB-Hauptbahnhof Bus 147 Richtung U-Bahnhof Märkisches
Museum bis Haltestelle Deutsches Theater

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 26. November 2016 elektronisch auf www.boell.de/veranstaltungen an.

Teilnahmebeitrag

10 €, ermäßigt 5 € (Ermäßigung: Schüler/innen, Student/inn/en, Transferempfänger/innen)
Bitte überweisen Sie bis zum 17. November auf folgendes Konto:
Heinrich-Böll-Stiftung, Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE38 1002 0500 0003 0767 01, BIC: BFSWDE33BER,
Kennwort: KST PBI1331

Information

Marianne Zepp **E** zepp@boell.de **T** +49.30.285 34-234

*Eine Kooperation der Heinrich-Böll-Stiftung mit:
Rachel Carson Center for Environment and Society, München;
Horizon2020-Projekt HoNESt – History of Nuclear Energy and Society;
Center for Metropolitan Studies der TU Berlin und
Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) Potsdam*



Wir weisen darauf hin, dass im Rahmen der Veranstaltungen Foto-, Ton- und Filmaufnahmen von Rundfunksendern sowie für Veröffentlichungen der Heinrich-Böll-Stiftung und ihrer Partner gemacht werden können. klimaneutral gedruckt auf 100% Recycling

Heinrich-Böll-Stiftung Schumannstraße 8 +49.30.285 34-0
Die grüne politische Stiftung 10117 Berlin www.boell.de

Internationale Konferenz

Tschernobyl – Wendepunkt oder Katalysator?

Umweltpolitische Praxen, Strukturen, Wahrnehmungen im Wandel (1970er – 1990er)

Berlin, Fr/Sa, 2./3. Dezember 2016



Foto: cc-by-sa. W***. Ortschild von Prypiat

Tschernobyl – Wendepunkt oder Katalysator?

Umweltpolitische Praxen, Strukturen, Wahrnehmungen im Wandel (1970er – 1990er Jahre)

Am 26. April 1986 kam es im Atomkraftwerk Tschernobyl zu einem Super-GAU. In der Folgezeit wurden die Risiken der Atomenergie breit diskutiert, bekam die Anti-Atom-Bewegung enormen Zulauf, mussten sich die AKW-Betreiber viele Fragen und neue Regelungen gefallen lassen.

In der Bundesrepublik reagierte die Regierung auf die Katastrophe in der Sowjetunion. Sie richtete ein eigenständiges Umweltministerium ein, das erstmals die Kompetenzen für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit bündelte.

Die Konferenz zielt darauf ab, Tschernobyl in den Kontext der Umweltpolitik einzubetten, die sich seit den 1970er Jahren entwickelte. Die Beiträge nehmen verschiedene Akteure in den Blick, die diese Politik maßgeblich gestaltet haben: die Zivilgesellschaft, die Umweltverbände, die Wirtschaft, die Medien.

Stellt das Reaktorunglück einen Wendepunkt in der Geschichte der Umweltpolitik dar mit gravierenden Einschnitten? Oder beschleunigte die Katastrophe nur vorhandene und absehbare Entwicklungen? Rückte der Unfall umweltpolitische Ziele verstärkt in den Vordergrund der politischen Debatte? Stärkte dies die Umweltpolitik wirklich nachhaltig? Veränderten sich die Wahrnehmungen von Umweltproblemen, politischer Mobilisierung, politischem Handeln und politischen Strukturen? Welche Rückwirkungen hatte die Reaktorkatastrophe auf die westdeutsche Parteienlandschaft, insbesondere auf die SPD und die Grünen?

Welche marktkonformen Lösungen diskutierten Politik und Wirtschaft, wie kamen nach 1986 die ökologische Modernisierung und die Energiewende voran? Welchen Anteil daran hatte die Explosion im ukrainischen Reaktor wirklich? Die Wirkung von Tschernobyl war grenzüberschreitend. Mit Beiträgen aus westeuropäischen Ländern (Schweden, Italien, Frankreich, Großbritannien, Belgien) und einem besonderen Schwerpunkt auf die Entwicklung in den ehemaligen Ostblockländern (die ehemalige Sowjetunion, Ukraine, DDR, Polen, Litauen, Rumänien und Bulgarien) öffnet die Konferenz die Perspektive auf die transnationale Wirkungsgeschichte von Tschernobyl.

Programm

Freitag, 2. Dezember 2016

8.30 Begrüßung und Einführung
Christoph Becker-Schaum, Marianne Zepp, Jan-Henrik Meyer

9.00 **Zwischen Politik und Gesellschaft: Umweltpolitische Folgen von Tschernobyl in Ost und West (Teil 1)**

The effects of the Chernobyl disaster on Swedish energy and environmental policies
Arne Kaijser

Towards a non-nuclear country: The impact of the Chernobyl accident on the institutionalization of environmental policy and politics in Italy
Luigi Piccioni

Chernobyl and no consequences? Impacts on environmental policy in France and the UK
Karena Kalmbach

Moderation: Alison Kraft
Kommentar: Elisabetta Bini

11.00 Kaffeepause

11.30 **Staat und Verwaltung: Risikoabwehr und Sicherheit nach Tschernobyl**

Routineprogramm? Der Regelungsmechanismus des Strahlenschutzvorsorgegesetzes auf kommunaler Ebene – dargestellt am Beispiel der Stadt Bremerhaven
Susanne Benöhr-Laqueur

Tschernobyl, Wendepunkt der belgischen Energie- und Umweltpolitik
Bruno de Corte

Moderation: Jan-Henrik Meyer
Kommentar: Lutz Mez

13.00 Mittagessen

14.00 **Zwischen Politik und Gesellschaft: (Umwelt-)politische Folgen von Tschernobyl in Ost und West (Teil 2)**

The Green change in Bulgaria. Dynamics in Bulgarian environmental policies in a period of transition (1985–1995)
Ivaylo Hristov

The role of the Chernobyl disaster in the formation of the protest movement in Ukraine (1986-1991)
Tatiana Perga

Chernobyl, eco-nationalism and the downfall of the Soviet Union
Dimitry V. Efremenko

Moderation: Franz Mauelshagen
Kommentar: Barbara Curli

16.00 Kaffeepause

16.30 **Industrie und Politik: Sicherheit nach Tschernobyl**

Von der Angstabwehr zur Sicherheitskultur. Diskursive und technologische Strategien der Atomwirtschaften im globalen Norden nach Tschernobyl
Anna Veronika Wendland

The techno-political controversies in Belarus and Lithuania after Chernobyl
Andrei Stsiapanau

Moderation: Aristoteles Tympas
Kommentar: Rüdiger Graf

19.00 Intro: Marianne Zepp

Abendvortrag: Tschernobyl: Wendepunkt oder Katalysator der Umweltpolitik?
Joachim Radkau

Im Anschluss: Empfang

Samstag, 3. Dezember 2016

9.00 **Zwischen Politik und Gesellschaft: Umweltpolitische Folgen von Tschernobyl in Ost und West (Teil 3)**

Chernobyl as a Turning Point in Communist Eastern Europe. Protest and System-Critique in East Germany and Poland
Julia Ault

Tschernobyl – Anfang vom Ende der DDR
Maria Schubert

Moderation: Astrid Mignon Kirchhof
Kommentar: Timothy Scott Brown

10.30 Kaffeepause